

Christlich handeln – ohne große Worte

Lied: Jetzt ist die Zeit

Lit. Gruß +
Begrüßung:

Pantomime:

Personen: „Traurig“, „Fröhlich“

„Traurig“ kommt herein, weint. Kniert nieder, betet, macht ein Kreuzzeichen, steht auf, setzt sich auf Bank und weint.

„Fröhlich“ kommt von hinten in die Kirche, tanzt, macht Luftsprünge. Sieht „Traurig“, wird verdutzt, dann traurig, dann schelmisches Grinsen. Zieht eine Blume aus der Tasche/Rucksack. Schleicht sich an „Traurig“ an. Hält ihm die Blume von hinten unter die Nase. „Traurig“ dreht sich um. Sieht „Fröhlich“ traurig an. „Fröhlich“ schaut auch traurig drein wischt aber mit der Hand über Mund und lächelt dann. Gibt „Traurig“ die Blume. Die beiden umarmen sich und „Traurig“ wird fröhlich. Dann: die beiden Hand in Hand in Richtung Ausgang.

(Müll liegt da, einer zeigt darauf und will zu reden anfangen, doch der andere hat in der Zwischenzeit den Müll aufgehoben.)

Vor der Türe sitzt ein anderer Trauriger, die beiden gehen zusammen hin, halten ihm zwei Blumen unter Nase...

Requisiten: Bank/Stuhl, zwei Blumen, weiße Schminke, weiße Handschuhe, evtl. Hüte, Rucksack/Tasche, evtl. Müll

Lied: Liebe ist nicht nur ein Wort

Anstelle der

Lesung:

Vorstellen von Dag Hammarskjöld
(Sein Einsatz für den Frieden – christliches Handeln ohne großes
Aufhebens)

Dass man auch ohne große Worte anderen Menschen beistehen kann, sie aufrichten, ihnen Mut machen kann, haben wir gerade gesehen.

Einer, der auch ohne große Worte handelte, war Dag Hammarskjöld. Er wurde 1905 in Schweden geboren und setzte sich sein Leben lang für den Frieden in der Welt ein: zuerst als schwedischer Außenminister und am Ende als UN-Generalsekretär. 1961 erhielt er den Friedensnobelpreis. Im gleichen Jahr starb er bei einem bis heute nicht aufgeklärten Flugzeugabsturz im Kongo.

Das Besondere an ihm war, dass er nie ein großes Aufsehen um seine Person erregen wollte. Er sprach auch nie über die Motivation für seinen Einsatz. So wussten selbst seine engsten Mitarbeiter nicht, dass er im Innersten ein tief gläubiger Mensch war. Aus seinem Tagebuch, genannt „Wegzeichen“, wissen wir, dass er den Einsatz für den Frieden in der Welt als seine von Gott gegebene Aufgabe sah.

(Lesung: Gen 50,15-21)

Ruf v. d. Evg.: Halleluja

Evangelium: Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt (Mt 5,13-16)

Predigt:

Fürbitten:

Für alle Kranken, Unzufriedenen und Verzweifelten –

Schenke ihnen Menschen, welche ein offenes Herz für ihre Nöte haben, damit sie nicht verzagen, sondern voller Hoffnung ihren Weg gehen können.

Für alle, welche die Augen schließen und das,
was um sie herum passiert, nicht wahrnehmen –

Öffne du ihnen die Augen, damit sie sehen, was da ist, und handeln, wenn es nötig ist.

Für alle, die nicht den Mut finden, etwas zu verändern, etwas zu verbessern –

Stehe ihnen bei, und lass sie dich als Vorbild erkennen.

Für alle Menschen, die aus anderen Ländern und Kulturen zu uns gekommen sind –
Wir denken besonders an alle, die hier nur schwer heimisch werden,
und an alle, die Wege zueinander suchen.

Für unsere Familien –
Halte deine Hand schützend über sie, damit sie uns immer eine Heimat sein können, in der
wir uns geborgen und verstanden wissen.

Für uns selbst –
Lass uns nachdenken, was wir Gutes im Leben haben. Lass uns mit offenen Augen durch
die Welt gehen und sehen, was wir sonst so erfolgreich verdrängen.

Lied: Miteinander gehen

Sanctus: Heilig, wie lob ich dich

Vater unser: gesprochen (Hände reichen)

Agnus Dei: Gottes Lamm

Lied n. d.
Kommunion: Look I open my hands

Gebet vor
dem Segen: Gott ruft dich,
dass du Gutes tust.
Tu es also heute.
Vielleicht hast du
morgen keine Zeit mehr,
oder Gott
ruft dich nicht mehr.

Alfons Maria von Ligouri

Segen

Schlusslied: I will follow him